

An unserem fünften Abend haben wir folgende Bücher vorgestellt:

Tage mit Felice

Andina, Fabio

Felice ist über neunzig Jahre alt, lebt bereits sein ganzes Leben in einem kleinen Bergdorf im Tessin und scheint mit sich und seiner Welt im Reinen. Wir sehen Felice aus den Augen des wesentlich jüngeren Erzählers, der zurzeit das Ferienhaus neben Felices bescheidenem Zuhause bewohnt. Auch er kennt das Dorf seit seiner Kindheit, war aber immer nur in den Ferien im Tessin. Nun begleitet er Felice an jedem Morgen, früh vor Fünf, auf seiner täglichen Runde. Denn es gibt Gerüchte über Felice im Dorf und er möchte nun endlich erfahren, ob diese Stimmen. So gehen die Leserin und der Leser mit durch eine Welt voll erhabener Schönheit und einem Leben in Bescheidenheit und Verbundenheit mit seinen Mitmenschen. Wir lernen nach und nach das ganze Dorf und seine Bewohner kennen. Nur warum der Erzähler sich all die Strapazen und das anstrengende Leben neben Felice antut, der dieses seit eh her mit Leichtigkeit und Selbstverständnis meistert, erfahren wir nicht. Diese Frage muss sich die Leserschaft aus den Zeilen heraus selbst beantworten.

Fabio Andina beschreibt auf eine wunderschön unspektakuläre Weise das Leben im Dorf Leontica. Ein Dorf abseits des hektischen Alltags, in dem in der Mehrheit alte Leute zu wohnen scheinen. Für die kauzige und eigenwillige Art der Bewohner findet er eine treffende Sprache. Er beschwört keine heile Welt, kein Bergidyll und schildert das unbequeme Leben ohne viel Schnörkel.

Die beste Lektüre um abzuschalten und zu entspannen. Ein wunderschönes Buch.

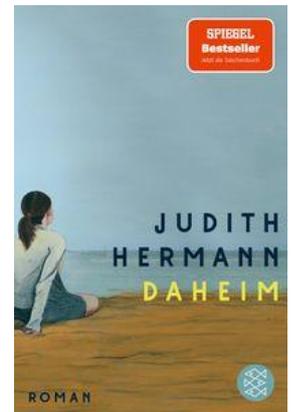


Daheim

Hermann, Judith

Der Roman von Judith Hermann beginnt mit einer Szene wie aus einer längst vergangenen Zeit. Ein seltsam elegant gekleideter Mann spricht eine junge Frau in einem Tankstellenkiosk an, ob sie ihm bei einem alten Zaubertrick assistieren möchte. Die Ich-Erzählerin willigt ein, geht mit dem Zauberer und seiner Frau nach Hause und begibt sich in die Kiste, in der der Zauberer die junge Frau zersägen will. Ohne einen Kratzer entsteigt sie der Kiste, doch mit dem Paar auf Kreuzfahrt gehen möchte sie nicht. Vielmehr begibt sie sich auf eine Reise um ihre innere Heimat zu finden. Sie begegnet ihrem Bruder wieder, der vor langer Zeit aus ihrem Leben verschwunden ist. Sie sehnt sich nach ihrem Exmann, mit dem sie immer noch ihre Sorgen bespricht. Sie sorgt sich um ihre Tochter, die sich auf den Weg auf die andere Seite der Erde gemacht hat. Doch macht sie auch neue Begegnungen, mit Menschen die alle auf ihre eigene Art das Leben der Erzählerin prägen und ihr den Weg zu ihrem Daheim zeigen.

Judith Hermanns Eingangsszene mutet seltsam an. Den Zusammenhang zwischen dieser Szene und dem weiteren Verlauf der Geschichte zu finden, fällt schwer. Die Suche der Ich-Erzählerin ist spannend und die Figuren skurril und teilweise geheimnisvoll und manchmal schwer zu fassen. Es ist eine Geschichte voller Symbolik, die sich mit dem Thema Individualität und Gemeinschaft auseinandersetzt.



Zwüsche Fröid u Fäudgrau

Verena Blum-Bruni

Die Geschichte spielt in der spannungsreichen Zeit des zweiten Weltkriegs. Rund um die kleine Schweiz tobt der Krieg und auch im fernen Bern sind die Folgen spürbar. So geht es auch Dora und Ernst, den Eltern der Autorin und Historikerin Verena Blum-Bruni. Sie lernen sich kennen und lieben und ahnen noch nichts von der Bedrohung. Doch schon drei Tage nach der Hochzeit muss Ernst in den Aktivdienst einrücken. Vorbei ist die unbeschwertere Zeit im Berner Marzili, welche die ersten Jahre der Familie prägte. Nun dominieren das Feldgrau der Uniform und die Ungewissheit, ob der Krieg nicht doch noch auf die Schweiz überschwappt.

Verena Blum-Bruni ist Historikerin und arbeitete bis zur Pensionierung im Staatsarchiv Bern. Dieser fundierte Hintergrund ist spürbar in den Schilderungen vom Familienleben während des Zweiten Weltkriegs. Die autobiografische Form trägt dazu bei, dass das Erzählte wahrhaft nachvollziehbar ist.

Die drei Bücher der Autorin in Mundart und das vierte in Schriftsprache paaren jeweils persönliche und berührende Geschichten mit historischen Fakten.

